



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Erster Absatz. Maria fahret gen Himmel/ als ein Bronn/ um in vier
Strommen der Barmhertzigkeit widerum zuruck zu kehren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

erschallet / so ist billich / daß auff Erden die Harp in Abtöndungen ertöne / **MARIAM** zu verehren : in caelestibus & terrestribus. Derohalben sage ich Dank diser eyfrigen Andacht / daß sie die Gemüter der Glaubigen also ermuntere / damit wir alle samlich die Stimmen der Engelen vergesellschafteten / und aus unseren Herzen lauter Harpsen machen / die Herrlichkeiten unserer Königin feyrllich zubegehen. Singen anheut die Engel

auff ihrem Psalter ; aber schlagen anheut die Christglaubige auff ihren Herzen die Glori diser Himmelfahrt zu verehren / um uns der Gurtthaten **MARIA** würdig zu machen. Die erste / O Frau / solle seyn / mir die Gnad **GOTTES** zuverwezen / deren ich bedürfftig bin / dise Gurtthaten zu verkundigen ; wir bitten dich alle fußrällig darum / sprechend :

Ave Maria &c.

Soror mea reliquit me solam : dic ergo ut me adjuvet.
Luc. cap. 10.

Erster Absatz.

MARIA fahrt gen Himmel / als ein Bronn / um in vler Strommen der Barmherzigkeit widerum zuruck zutehren.

6
 Das Ende der Zeit der Pilazer fahrt **MARIAE** ward erfüllt : die glückselige Stund kam herbey / zu welcher sie gloriwürdig giff auferstanden / ohne vorhero die Verweisung auszustecken : und ist jener Augenblick angebrochen / an welchem sie von ihrem aller süßsüßten Sohn eingeladen / über alle Chör der Engelen erhoben / und erhöhet worden. Mache dich auf / sprach er zu ihr in denen hohen Liedern / und komme eylend / dan der Winter mit seiner Duncelkeit ist schon vergangen / die Wolcken mit ihrem Regen aber nun mehro nachgelassen : surge, prospera, amica mea, columba mea, & veni, jam enim hyems transit, imber abiit, & recessit. Stehe auf meine Freundin (also legt es aus Amadeus mit dem Heil. Hildephonso) mache dich auf von diesem tiefen Thal der Armseelikeiten : surge, eyle / gloriwürdig zu stehen : prospera ; komme / die ewige Cron zu empfangen : & veni. Stehe auf / eyle und komme ; dan der Winter einer so langwirrigen Abwesenheit ist nun vergangen : jam enim hyems transit absentia mea. Komme ; dan der Regen schmerzlicher Thränen hat nun aufgehört ; imber lacrymarum tuarum abiit & recessit. Komme / dan die Zeit deiner gloriwürdigen Himmelfahrt und Erhöhung ist nun mehro vorhanden : tempus assumptionis advenit. O Christglaubige ! es ist kein Mittel / dise Glori der Himmelfahrt **MARIAE** auszuspochen / wie der H. Bernh. 4. Bernh. erwogen : assumptionem ejus quis enarrabit? sagen gleichwohl die heilige Geschichten / daß Elther wegen sonderbahren Schönheit auff den Thron erhoben worden ; die Schönheit **MARIAE** ist noch weit größter. Wan die Judith wegen ihres fürtrefflichen Sigs erhöhet worden / so ware der

Sig / wordurch **MARIA** erhöhet ward / weit vortrefflicher. Wan die Berabea / als ein Mutter Salomons / sich in dem Thron sitzet / so ist **MARIA** als ein Mutter des GOTTES Menschens und Königs **JESU** Christi / erhöhet. Eyle Joseph gleichwohl in Ehren wegen der Vorsichtigkeit / die er mit dem Brod in Egyptenland hatte ; noch größer war die Vorsehung **MARIAE** mit dem Brod des Himmels. Wan David durch seine Demut zur Cron Israels aufgestigen : wan Salomon, weil er **GOTT** den Tempel auferbauet / über alle König groß gemacht worden : wan Mardocheus weil er den König erhalten / belohnet worden : wer wardemütiger als **MARIA** ? wer hat ans sich selbst **GOTT** einen Tempel gemacht / wie die Königin des Himmels? wer hat ihren allerheiligsten Sohn vor dem Herodes erhalten? wer : warumb fahrt ich aber fort? die Sonderbarkeit der Tugenden **MARIAE** ist unaußsprechlich / wie die Sonderbarkeit der Glori / so sie durch die Laiter ihrer absonderlichen Tugenden bestigen : assumptionem ejus quis enarrabit?

Wie ist sie aber aufgefahen? Ich wist wohl / daß (wie es anheut die Kirchn anrühmet) sie mit Seel und Leib gen Himmel gefahren sey. Disem nach bleibe **MARIAE** nichts mehr zu wünschen übrig? ist wahr. Und eben dis ware das Geheimnuß / welches der Heil. Bernh. entdeckt in einem Spruch des Heil. Johannis in seiner heimlichen offenbarung / allwo er von denen Seeligen redt. Er sagt / sie seyen ohne Macel vor dem Thron **GOTTES** : sine macula sunt ante thronum DEI. Was ist aber da für ein Geheimnuß? es ist klar / daß in jenen ewigen Pallast der Keimigkeiten nichts

Damasc. or. 1. & 2. de dorm. Mar. Andr. Cret. or. de assumptione. Niceph. li. 15. c. 14.

Cant. 2.

Hug. Viet. to 2. ser. de assumptione. Mar. Hildeph. ser. de assumptione. Amad. ho. 7. de laud. Virg.

Bern. ser. 4. assumptionem ejus quis enarrabit?

Judith. 16.

bestecktes eingehen werde : non intrabit in cam aliquid coinquinatum. Und (wie David gesprochen) derjenige / welcher ohne Mackel hinein gehen wird / hat seine Wohnung darinn : qui ingreditur sine macula. begreiffet ihr das Geheimnuß ? er sagt / sie seyen ohne Mackel / mehr nit sine macula sunt. Was sollen sie dan mehrers an sich haben ? höret den Göttlichen Apostel. Er sagt / das Zihl und End der wunderbaren Wercken der Erschaffung seye gewesen dieses / damit unser HERR JESUS Christus eine glorwürdige Braut hervorbrächte / welches die Kirch ist / ohne einige Mackel noch Kungel: ut exhiberet ipse sibi gloriosam Ecclesiam, non habentem maculam aut rugam. Merckt (sagt der Heil Bernhard) das indem das Zihl und End Christi JESU ist / das seine Braut weder Mackel noch Kungel habe: diejenige / welche der Heil. Johannes gesehen / nit ohne Kungel waren / obwohlen sie keine Mackel an sich hatten: sine macula; sed nec una sine ruga. Was will dieses sagen ? das nemlich die Seelen der Gerechten / welche gen Himmel fahren / ohne die geringste Mackel der Sünd seyen; Jedoch bis ans End der Welt ihnen eine Kungel bleibe / welche sie an der vollkommenen Bülle ihrer Seeligkeit verhindere! dan / gleichwie die Kungel bestehet in jenem einschürfften und Zusammenziehen der Haut / ohne sich zu vollständiger Schönheit auszudehnen / also haben die Seelige Seelen ein natürliches Verlangen / sich mit ihren Leibern wiederum zu vereinigen / welches ihnen nit gestattet / ihre Freuden völlig und vollkommenlich auszubreiten; und deswegen seynd sie mit dieser Kungel behaftet / obwohlen sie sich ohne Mackel befinden: adeo viget in eis desiderium hoc naturale, ut necdum tota eorum affectio liberet pergat in DEUM, sed contrahatur quodammodo, & rugam faciat, dum inclinatur desiderio carnis. Dieses widersahret denen glückhaften Seelen der Gerechten; Dingen da MARIA mit Leib und Seel gen Himmel fährt / so fährt sie hinauf nicht allein ohne Mackel / sonder auch ohne Kungel / dan weilen sie mit ihrem reinisten Leib vereinigt ist / so bleibt ihr zur Vollkommenheit und Ausdehnung ihrer größten Glori nichts mehr zu verlangen übrig: Tu nec maculam, nec rugam habuisti, schreibt Hugo Victorinus.

8. Da sehet ihr (Christglaubige) worauff sich die traurige Klage der Martha als des Ebenbilds der Kirchen / gründet: weilen sie nemlich der lieblichsten Gegenwart MARIA ganz und gar beraubt ist: reliquit me solam. Dis ist die Ursach / das die Seelen dieser Welt (wie der heilige Bernhard erwogen) ihre Traurigkeit nach seiner Waaz / wie die Geister des Himmels ihre Freud / bezeugen: quantum enim de ejus presentia eorum exultat, nunquid non consequens est, ut tantum luceat hic no-ster inferior mundus ejus absentiam? Dis ist die Ursach / das die Seelen / als Fremdlinge dieser betrübteten Welt / mit Martha zu JESU ruffen / damit MARIA sie nit verlasse: dic ergo illi, ut me adjuvet; und auch zu MARIA ruffen / damit sie zuruck kehre / ihnen mit ihrer Barmherzigkeit zu hülf zu kommen / sich der Worten der hohen Liedern behelfend: revertere, revertere lunamitis: revertere, revertere ut intueamur te. Kehre um (sagen sie) kehre um / schön sie Sunamitin ohne einige Mackel noch Kungel / kehre um / kehre um / und lasse dich von unserer Dürffigkeit betrachten. Nimmet ihr nit in acht / das sie viermal an sie begehren / sie solle zuruck kommen? es seynd nemlich (spricht Hugo Victorinus) vier Beweg Ursachen / welche sie MARIE vortragen / damit ihr Gütigkeit sich erweichen lasse zuruck zukehren. Kehre um (sagen sie zum erstenmahl) weil du dich von eben der Natur / als die unstrige ist / zusehn siehest: revertere primo per naturam. Kehre um (widerholten sie) weil du den Gewalt hast uns zuhelfen: revertere secundo per potentiam. Kehre um (fahren sie fort) weil du ein so grosse Lieb zu uns tragst: revertere tercio per amorem. Kehre um (sagen sie zum viertenmahl) von deiner Sonderbarkeit darzu verbunden: revertere quarto per singularitatem.

9. Auf diese Weiß (Catholische Zuhörer) ruffet mit Martha unsere Dürffigkeit wegen der Abwesenheit MARIA sich bekümmend und beklagend: reliquit me solam: dic, ut me adjuvet; revertere; nunmehr aber soll unser Klagen eingestelt sein (spricht der heilige Bernhard) in Ansehung / das diese mildherzigste Frau unser nit vergesse / wan sie gen Himmel fährt: cetera tamen querela nostra. Es ist wahr / das sie mit Leib und Seel hinauf fahre über alle Engel erhöhet; jedoch höret sie von ihren höchsten Thron der Glori unser Geschrey / und kehret zuruck uns zubegünstigen sich von jenen vier Beweg Ursachen für verbunden haltend. Erinnerunget ihr euch nit jenes Bronnens des irdischen Paradeses? der heilige Text sagt / er seye von der Erden heraufgestigen: Fons ascendebat de terra; aber dieses heraufsteigen ware nit dahin angesehen sie fruchtlos zu lassen; sonder herabzusteigen / um sie zu bewässern / und fruchtbar zu machen: irrigans universam superficiem terrae. Das Heraufsteigen ware auf das Herabsteigen angesehen / seitemahlen sich der Bronn in vier Strömm zum allgemeinen Nutzen abtheilte: qui inde dividitur in quatuor capita. Da sehet ihr (spricht Raymundus Jordan)

Bern. ser. 1. de assumpt.

Cant. 6. Carbul. 18

Hug. Vi. 2. micela. 1. 3. tit. 44.

Bern. ser. 1. de assumpt.

Gen. 2.

Rich. Lau. 1. 9. de laud. s. Virg.



Raym. Jord. ein Ebenbild MARIE in ihrer glorreichen
deB. Mar. p. Himmelfahrt: sicut fons exaltata fuit in
14. con- conspectu DEI in sua assumptione beatissima.
templ. 24. Es ist wahr/ daß sie zu dem hohen Thron
Alb. M. fer. 2 in nativ. B. ihrer Herrlichkeit aufgestigen; sie stige
Mar. & in aber auf als ein Bronn / um widerum
Marth. 1. zutehren / zubenetzen / und fruchtbar zu
Rup. in 4. machen: fons ascendebar irrigans univertam
Cant. superficiem terræ. Und wan unser Noth

viernahl ruffet / sie solle zurück kehren
uns zu begünstigen mit viernahliger Wiederholung
des revertere: so schickt MARIA zu unserm Nutzen vier Ströme
der Barmherzigkeit zurück / und unser Geschrey
mildiglich anhörend: inde dividitur in quatuor capita. Laßt uns zu unserm
Trost die Abtheilung machen.

Zweyter Absag.

MARIA steigt hinauf als ein Bronn / der wider uns
kehret günstig zu seyn / weil sie mit uns
gleicher Natur ist.

10.

Die erste Beweg-Ursach / so unser Noth **MARIAE** vorstellet / daß mit sie vom Himmel wider unser Fehre zu hilff zu kommen / ist / weil dise gloriwürdigste Frau mit uns von einerley Natur ist: revertere primo per naturam. Solle sie dan (sagt Victorinus) weil sie gen Himmel aufgefahen / unseres Elends vergessen? Nein gewislich: dan obwohlen die Glori sie erhöht / so neiget sie hingegen die Betrachtung / daß sie mit uns von einerley Natur seye: Nunquid quia ita sublimata es, ideo nostra mortalitatis oblita? nequaquam Domina: quia etsi Te subtrahit gloria, revocat tamen natura. Es ist klar / daß wan MARIA gen Himmel aufsteiget als ein Bronn / sie des Elends / worinn sie uns laffet / nit vergessen werde: Seitemahlen es des Bronnens / welcher aufsteigt / Eigenschafft ist (spricht Richardus à S. Laurentio) wider abzusteiigen / um die Erden / woraus er entspringet / zu benetzen: fons terram irrigat, à qua oritur. Sie ist jener Bronn und Strömm des Mardochei (sagt der Januenser) welcher in vil Wasser sich ergossen: in aquas plurimas redundavit. Dan da **MARIA** gen Himmel fahrt / gießet sie aus in unser armseeliges Elend die häufigste Wasser ihrer Mildigkeit: redundavit in aquas plurimas in sua assumptione: ubi in tantum redundat, quod de ejus plenitudine non cessat effluere illis, qui adhuc sunt in exilio. Sehet ihr (Christglaubige) den reichsten Ganges / welcher aufsteiget aus dem Bronnen MARIA, so das Paradiß und die Erden beneket / woraus er entspringet? revocat natura.

Hug. Vi. & li
3. misc. 2.
ut. 44.

Rich. Lau. li.
9. de laud. B.
Virg.

Bith. 10.

Vorag. in
Marial. fer. 7

Ernest. in
Marial. c.
24.

11.

Job. 39.
Alb. M. ibi
in Bibl. Mar

Diß ware das Jenige / was **GOTT** den heiligen Job gefragt: nunquid ad præceptum tuum elevabitur aquila? wirrst du villeicht / wie ich / dem Adler gebieten können / daß er sich in die Luft erhebe? daß er von **MARIA** rede / wan sie in ihrer gloriwürdigen Auffart den Himmel besteiget / seze ich voraus mit dem grossen

heiligen Alberto: ad præceptum Domini elevata est hæc aquila in sua assumptione. Alb. M. 12. 13. de laud. B. Mar. c. 7. n. 4.
lein watum wird sie in ihrer Himmelfahrt ein Adler genennt / und daß sie aus Befehl auffahre? laßt uns erstlich das anderthe Fragstück beantworten. **MARIA** fahrt hinauf aus Befehl / weil ihr Ergebenheit eines Befehls vormüthen hatte / hinaufzufahren. Ist nit diß eben das Jenige / was dise höchste Frau in denen hohen Liederer sagte: sub umbra illius, quem desideraveram, sedi. Ich habe mich (spricht sie) unter dem Schatten meines allerliebsten Sohns / des Heimbnuß-vollen Lebens-Baums gesetzt? nach welchem meine Seel jederzeit verlanget truge. Sitzend / und am Schatten? hatte sie dan nit allezeit / von ihrem ersten Augenblick an / das Licht der Gnad? sie redet hier (sagt der Heil. Bernhard) von der Glori / nit von der Gnad: in umbra sumus, quamdiu per fidem ambulamus. Wie sitzt sie dan / und zwar am Schatten? ist sitzen nit so vil / als in der Ruhe seyn? ist wahr / sagt der heilige Lehrer: sedere quietere est. So sie nun die Gegenwart ihres allerheiligsten Sohns so sehr verlanget warum bleibt sie dan in solcher Ruhe unter seinem Schatten sitzend? Diß ist eben die Heldensmüthigkeit der Vollkommenheit **MARIAE**: singulariter dixit, sedi: ut agnosceras prærogativam. Wohlan / begreiffet das Geheimnuß.

Wißt ihr / was sich zutrage / damit es einen Schatten gebe? der heilige Gregorius hat es angemerket mit der Erfahrung. Ein Baum empfängt die Strahlen der Sonnen / und eben darum bewaibet er derselben die Erden. Daß ist ein Schatten machen Nun dan. Unser **HERR** **YESUS** Christus ist der Baum des Lebens / welcher von dem ersten Augenblick an seiner Menschwerdung die Strahlen der Glory in seiner Seel empfahen / nun ist er gloriwürdig gen Himmel gefahren / und auf Erden **MARIA** ohne diesen

Alb. M. 12.
13. de laud.
B. Mar. c. 7.
n. 4.

Cant. 1.
Ghiesb. 11.
v. 3.

Bern. de
in Cant.

11.

Greg. 11.
mor. 27.